

Fledermausfrau an der Waldschule

Am Dienstagmorgen sollten wir uns alle vor dem Chemiesaal versammeln. Frau Bausenwein, die „Fledermausfrau“ war gekommen, um uns ihre Fledermäuse zu zeigen. Sie lebt mit 35 Fledermäusen zusammen in einem Haus. Dort versorgt sie die Tiere und verarztet sie. Viele Leute bringen verletzte oder kranke Fledermäuse zu ihr. Die Tiere, die nicht mehr in der Wildnis überleben können, bleiben bei ihr. Die anderen werden wieder freigelassen.



Sie kam mit neun ihrer Fledermäuse zu uns, die alle einzeln in einer Kiste mit Luftlöchern und einem Tuch vorsichtig transportiert wurden. Bevor wir in den Chemiesaal hineingelassen wurden, mussten wir der Fledermausfrau versprechen, dass wir sehr leise sein würden. Nachdem wir uns alle hingesetzt hatten, ging die Fledermausfrau mit den Fledermäusen durch den Raum. Wir durften eines der Tiere streicheln und zwei andere wurden uns von ihr an unser Ohr gehalten.

Die Fledermäuse waren erstaunlich warm und eine hat geschnurrt wie eine Katze. Die Fledermäuse waren auch sehr weich. Deshalb wurden sie früher gejagt, um Kleidungsstücke aus ihrem Fell zu machen. Die Fledermausfrau erzählte uns auch von ihrem Alltag mit den Fledermäusen. Eine der Fledermäuse ist beispielsweise zu ihr gekommen, weil sie fast überfahren wurde. Ein LKW-Fahrer hat sie aber gesehen und dann zu ihr gebracht. Ebenfalls vermittelte sie viele Informationen wie zum Beispiel, dass Fledermäuse nicht nur nachtaktiv sind, sondern dass sie auch tagsüber aktiv sind. Sie erklärte uns, dass die Fledermäuse in Deutschland eigentlich kein Blut saugen, sondern Insekten, Spinnen und manchmal Obst fressen.

Sie hat uns auch erklärt, dass Fledermäuse ein Hauptherz und 12 Venenherzen hätten und ihr Herz in einer Minute achtmal so schnell schlage wie unseres. Außerdem erzählte sie uns, dass die Fledermäuse nach dem Winterschlaf einige Tage lang die Umgebung mit Ultraschall orten. So legen sie eine Landkarte an, die sie dann beim Jagen im Kopf haben – um sich ganz auf ihre Beute zu konzentrieren. Wenn dann Bauarbeiter einen Baum fällen, fliegen sie noch Wochen lang akkurat um ihn herum, bis sie sich eine neue Karte anlegen.

Darüber hinaus sprach sie über die verschiedenen Fledermausarten, die sie dabei hatte, wie zum Beispiel das große Mausohr. Die Fledermausfrau erklärte uns auch, dass Fledermäuse sehr soziale Tiere sind. Wenn es einem der Tiere nicht gut geht, dann kümmern sie sich um es. Fledermäuse leben in großen Kolonien, die meistens aus Jungtieren und Weibchen bestehen, da die Männer nach der Paarung die Kolonie verlassen müssen.

Zum Abschluss ihrer Vorstellung ging sie mit einer Fledermaus herum und hielt ihr einen Mehlwurm hin. Zunächst zögerte das Tier, doch dann nahm sie den Mehlwurm an und begann genüsslich zu fressen. Es war ein faszinierender Anblick. Jedes Mal, bevor sie eines der Tiere zurück in ihre Kiste legte, gab sie ihm einen Kuss auf den Rücken. Es war klar, dass sie ein sehr enges Verhältnis zu diesen Tieren hatte und sie mit Liebe behandelte. Wir waren alle sehr beeindruckt von dem, was wir gelernt hatten. Es war eine einzigartige Erfahrung, diese faszinierenden Tiere aus der Nähe zu sehen und so viel über sie zu lernen.

